

## Haftpflichtversicherung

Sehr geehrte Damen und Herren,

wie bei den meisten Versicherungssparten hat sich auch der Markt für gewerbliche und industrielle Haftpflichtversicherungen in den letzten Monaten weiter stabilisiert. Die Kapazitäten bei Versicherungssummen sinken nicht mehr – in bestimmten Segmenten steigen sie sogar wieder. Auch die Prämien steigen nicht mehr oder nur noch leicht. Dies lässt sich in der Breite feststellen. Ausnahmen bilden besonders exponierte Risiken wie beispielsweise die Kfz-Zulieferer-Industrie oder in Teilen auch die Chemie-/Pharma-Branche. Von einer Trendwende hin zu Prämienreduzierungen kann indes keine Rede sein.

Eine positive Entwicklung bei den Versicherungsbedingungen ist, dass sinnvolle Produktweiterentwicklungen im Bereich der Produkthaftpflichtversicherung wie die *Offene Vermögensschadenhaftpflichtdeckung*, die bislang nur Industriekunden, also sehr großen Versicherungsnehmern vorbehalten waren, eine steigende Marktdurchdringung erfahren und damit vermehrt auch mittelständischen Kunden offenstehen. Mittlerweile bieten immer mehr Mittelstandsversicherer diese Deckungserweiterung auch kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) als Ergänzung zur *Erweiterten Produkthaftpflichtversicherung* an. Obgleich man dazusagen muss, dass dies bisher nur in einem (durch Sublimits und besondere Selbstbehalte) sehr beschränkten Rahmen und nur nach individueller Risikoprüfung geschieht.

Auf der anderen Seite zieht im Westen gerade (mal wieder) ein rauher Wind auf und bläst vor allem den produzierenden Unternehmen (aber nicht nur diesen) gehörig ins Gesicht. Genauer gesagt, kommt das Schlechtwetter aus Brüssel und Straßburg, wo der EU-Ministerrat im Juni dieses Jahres seinen finalen Entwurf für ein Gesetz zur (tiefgreifenden) Änderung der geltenden Produkthaftungsrichtlinie (Product Liability Directive – PLD) beschlossen hat und in Kürze Gespräche mit dem Europäischen Parlament aufnehmen wird, um mit diesem eine Einigung über einen endgültigen Gesetzestext zu erzielen. Dabei dürfte jetzt schon als gesichert feststehen, dass die neue (geänderte) Richtlinie für die betroffenen Unternehmen ausschließlich Verschärfungen des geltenden Produkthaftungsrechts mit sich bringen wird.

Weitreichende, im deutschen Prozessrecht bis dato unbekannt-Offenlegungspflichten der Hersteller in Bezug auf Beweismittel und zusätzliche Beweiserleichterungen für Geschädigte stehen im offenen Widerspruch zum (Lippen-) Bekenntnis von



EU-Vertretern, zugleich ein innovationsfreundliches Klima für die Unternehmen erhalten zu wollen. Den von Wirtschaftsverbänden und auch dem GDV (Gesamtverband der Versicherer) geforderten Nachweis von systematischen Schutzlücken im bestehenden Haftungsregime ist man in Brüssel bislang schuldig geblieben.

Mit diesem und weiteren aktuellen Themen aus dem Bereich der Haftpflichtversicherung befassen sich in ihren Beiträgen für die vorliegende Ausgabe der **VersicherungsPraxis** folgende Autoren:

**Dr. Fabian Herdter** (Wilhelm Rechtsanwälte) diskutiert im Leitartikel die neue EU-Produkthaftpflichtrichtlinie und wirft die Frage auf, ob es sich um einen notwendigen Verbraucherschutz oder nicht doch um eine Zäsur des Haftungsrechts handelt.

Anschließend beschreibt **Dr. Christian Armbrüster** (Freie Universität Berlin) die Wissenszurechnung bei der D&O Versicherung und erklärt, wann und wie das Wissen zugerechnet werden kann.

**Jörg Bechert** (Willis Towers Watson) geht auf den Wandel der Haftpflichtversicherung und verschiedene Absicherungslösungen ein.

Umwelt und Klimaschutz sind wichtige Themen der heutigen Zeit, wann es sich jedoch um Greenwashing handelt und welche Risiken dies für Unternehmen haben kann, erklären **Dr. Isabelle Kilian** und **Dr. Behrad Lalani** (beide Clyde & Co).

**Uwe Köhler** (Traton SE) erläutert eine Auswahl an häufig vorkommenden Begriffen aus dem US casualty Bereich und beschreibt die Terminologie des US-Haftpflichtmarktes.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre.

Ihr

Dr. Patrick Fiedler  
Vorsitzender des Vorstands  
Gesamtverband der versicherungsnehmenden Wirtschaft e.V.